

Neuer Digitalfunk für Rettungskräfte macht jede Menge Probleme

Artikel vom 11. Februar 2013

<http://www.echo-online.de/region/suedhessen/Neuer-Digitalfunk-fuer-Rettungskraefte-macht-jede-Menge-Probleme:art24719,3659148>

Bereits 2006 sollte Digitalfunk in Deutschland eingeführt werden. Mehr als 7 Jahren danach hat man offensichtliche Software-Probleme immer noch nicht im Griff.

Nach 7 Jahre ist jede Hard- und Software hoffnungslos veraltet. Und tatsächlich gibt es heute bereits technisch bessere Lösungen, als das, was jetzt immer noch mit der Brechstange eingeführt werden soll.

Kernaussagen des Artikels sind:

Bemerkungen des BN zum Artikel sind in rot und kursiv eingefügt.

Niedernhausen, Taunus:

- Nachdem Feuerwehrleute mit Atemschutzgerät ins Haus gingen, brach der Digitalfunk-Kontakt nach draußen ab. Eine lebensgefährliche Situation. *(Dies führt zur Verunsicherung der Einsatzleitung)* Gemeindebrandinspektor Matthias Brühl lässt jetzt wieder ausschließlich analog funken.

Kreisbrandinspektor Ralph Stühling (Landkreis Darmstadt-Dieburg) sieht noch zahlreiche Mängel:

- Funkgeräte blockieren sich gegenseitig. *(ohne Kommentar)*
- Spezielle Geräte für Atemschutz- und Chemieanzüge sind sehr verschieden und benötigen spezielle Geräte. *(werden diese bereits angeboten?)*
- Kundendienst des Geräteherstellers Motorola ist ungenügend.

Kreisbrandinspektor Markus Staubach (Kreis Groß-Gerau):

- Der Funkaufbau kommt nur mit einiger Verzögerung zustande. *(hier vergeht u.U. wertvolle Zeit)*

Jens Rönfeldt, stellvertretender Leiter des Darmstädter Brandschutzamtes:

- Wenn die Reichweite überschritten wird, bricht der Digital-Funkkontakt abrupt ab. (Bei Analogfunk wird der Kontakt *(praktisch als Vorwarnung)* langsam leiser.
- Digitalfunk ist in Gebäuden ein Knackpunkt *(siehe Niedernhausen)*
- Beim Schlossgrabenfest in Darmstadt blieben plötzlich sämtliche Digitalfunkgeräte stumm, weil irgendwo ein Rechner unbemerkt herunterfuhr. Erst am nächsten Morgen konnte wieder gefunkt werden, nachdem er wieder hochgefahren worden war. *(Im Katastrophenfall, wenn der Strom ausfällt, ist das Versagen des Digitalfunks also wahrscheinlich)*

Reinhard Döll, von der technische Abteilung der Feuerwehr Rüsselsheim:

- Dass der Funkkontakt in Niedernhausen während eines Einsatzes komplett abbrach, führt er auf die topografischen Gegebenheiten im Taunus zurück. *(Das heißt doch, dass Digitalfunk in hügeligem Gelände nicht geeignet ist)*

Weitere Informationen:

- Drückt ein Feuerwehrmann mehrfach die Ruftaste, weil er nicht sofort Antwort bekommt, fällt das Gerät komplett aus. Der Gerätehersteller Motorola weiß nicht warum. *(ohne Kommentar)*
- Beklagt wird auch mangelnde Sprachqualität. *(von der Innenstaatssekretär Gerhard Eck doch so begeistert war)*
- Auf der Hotline von Motorola meldete sich auch nach 15 Minuten Wartezeit noch niemand. Auch die Bitte um Rückruf wurde zweimal ignoriert.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Edo Günther
(Vorsitzender)

gez.
Erich Waldherr
(Energierreferent)